



**Bericht über nichtfinanzielle Belange
Auszug aus dem Geschäftsbericht 2023**

23



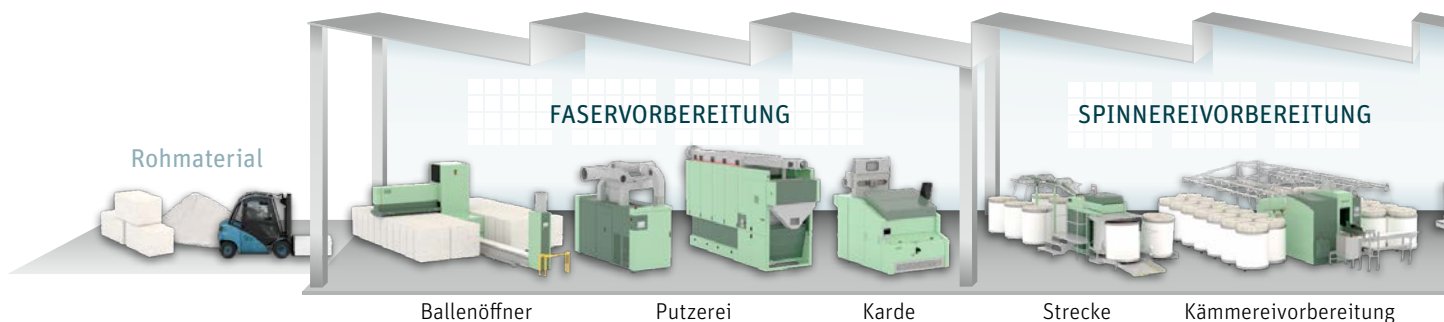
INHALTSVERZEICHNIS

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2023

38	Rieter-Geschäftsmodell
42	Nachhaltigkeitsstrategie
44	Wesentlichkeitsanalyse
46	Unternehmensführung in nichtfinanziellen Belangen
48	Austausch mit Dialoggruppen und ESG-Ratings
50	Nachhaltigkeitsziele 2025
52	Ziele 2025: Fortschritte Planet
54	Energiemanagement für umweltschonende Produktion
56	Ziele 2025: Fortschritte Menschen
58	Chancengleichheit
60	Soziales Engagement
62	Über diesen Bericht

RIETER-GESCHÄFTSMODELL

KOMPAKTSPINNSYSTEM (BEISPIEL)



Rieter deckt mit seinen Spinnsystemen alle vier am Markt etablierten Endspinnverfahren ab.

Weltweit wurden im Jahr 2023 etwa 110 Mio. Tonnen Fasern verarbeitet, im Wesentlichen zu Bekleidung, technischen Textilien oder Heimtextilien. Der Faserverbrauch wächst mit der Weltbevölkerung und dem verfügbaren Einkommen, im Durchschnitt zwischen zwei und drei Prozent pro Jahr.

GARNERZEUGUNG

Der Prozess von der Faser zur Textilie beginnt mit der Faserproduktion. Aus den Fasern, beispielsweise aus Baumwolle, Leinen, Polyester oder Viskose, wird ein Garn erzeugt. Aus dem Garn wird dann über verschiedene Bearbeitungsschritte wie Weben, Stricken, Färben oder Ausrüsten eine Textilie produziert.

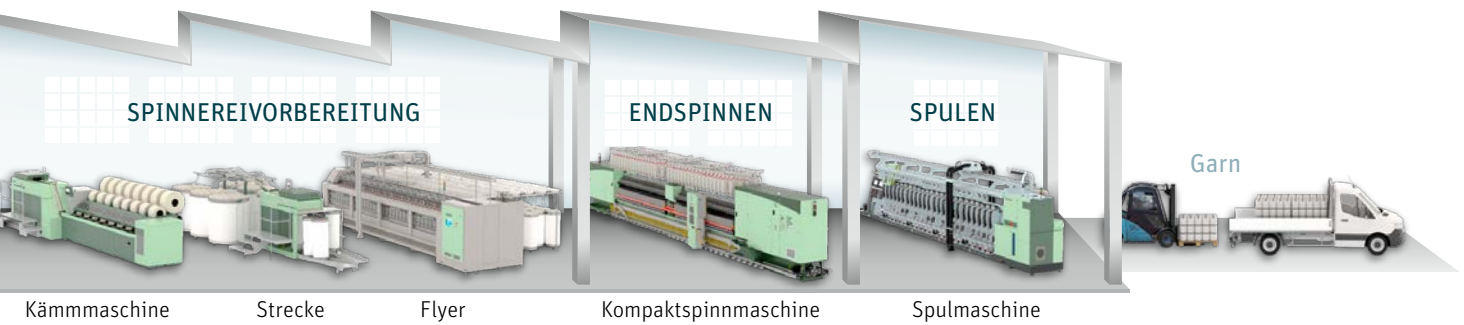
Garn wird auf zwei grundsätzlich unterschiedliche Arten hergestellt. Einerseits geschieht dies durch das Verspinnen von Stapelfasern. Dies sind Fasern mit einer Länge von 23 bis 60 mm (Kurzstapelfasern) bzw. über 60 mm (Langstapelfasern), andererseits durch die Verarbeitung von sogenannten Filamenten, aus denen ein Endlosgarn erzeugt wird. Die aus Filamenten entstehenden Garne haben andere Eigenschaften als die aus Stapelfasern produzierten. In der Bekleidungsindustrie überwiegt das aus Stapelfasern erzeugte Garn, denn es bietet einen angenehmen Trage-

komfort. Auf jede der beiden Garnerzeugungsarten entfallen etwa 50 Prozent des Weltfaserverbrauchs.

Rieter beschäftigt sich hauptsächlich mit der Garnerzeugung aus Stapelfasern. Die wichtigsten davon waren im Jahr 2023 Baumwolle (etwa 25 Mio. Tonnen), Polyester (etwa 18 Mio. Tonnen) und Viskose (etwa sechs Mio. Tonnen).

Der Prozess zur Erzeugung eines Garns aus Stapelfasern besteht aus drei Abschnitten: der Faservorbereitung, der Spinnereivorbereitung und dem Endspinnen.

Im Rahmen der Faservorbereitung werden die Fasern, die in Ballen angeliefert werden, vereinzelt, soweit erforderlich gereinigt und ausgerichtet. Dies erfolgt in den Prozessstufen Putzerei/Öffnererei und Karde. In der Spinnereivorbereitung erfolgen die Homogenisierung und das Verstrecken des Faserbandes. Die dazu notwendige Maschine ist die sogenannte Strecke. Bei der Verarbeitung von Baumwolle spielt zudem die Kämmerei eine Rolle: Hier werden Kurzfasern ausgekämmt, um ein höherwertiges Garn zu erzeugen. Am Ende der Spinnereivorbereitung ist ein gleichmäßiges Band bzw. Vorgarn entstanden.



SPINNVERFAHREN

Im Rahmen des Endspinnens wird der Faserverband weiter verstreckt (bis auf rund 40 Fasern im Querschnitt bei sehr feinen Garnen) und durch Drehung zu einem Garn versponnen. Die Drehung erfolgt entweder durch eine rotierende Spindel (Ringspinnen, Kompaktspinnen), durch Rotation eines Rotors (Rotorspinnen) oder durch einen Luftstrom (Luftspinnen). Das Kompaktspinnen ist eine Variante des Ringspinnens, mit dem mittels einer Zusatzeinrichtung eine bessere Fasereinbindung und damit ein Garn mit einer höheren Dichte erreicht wird.

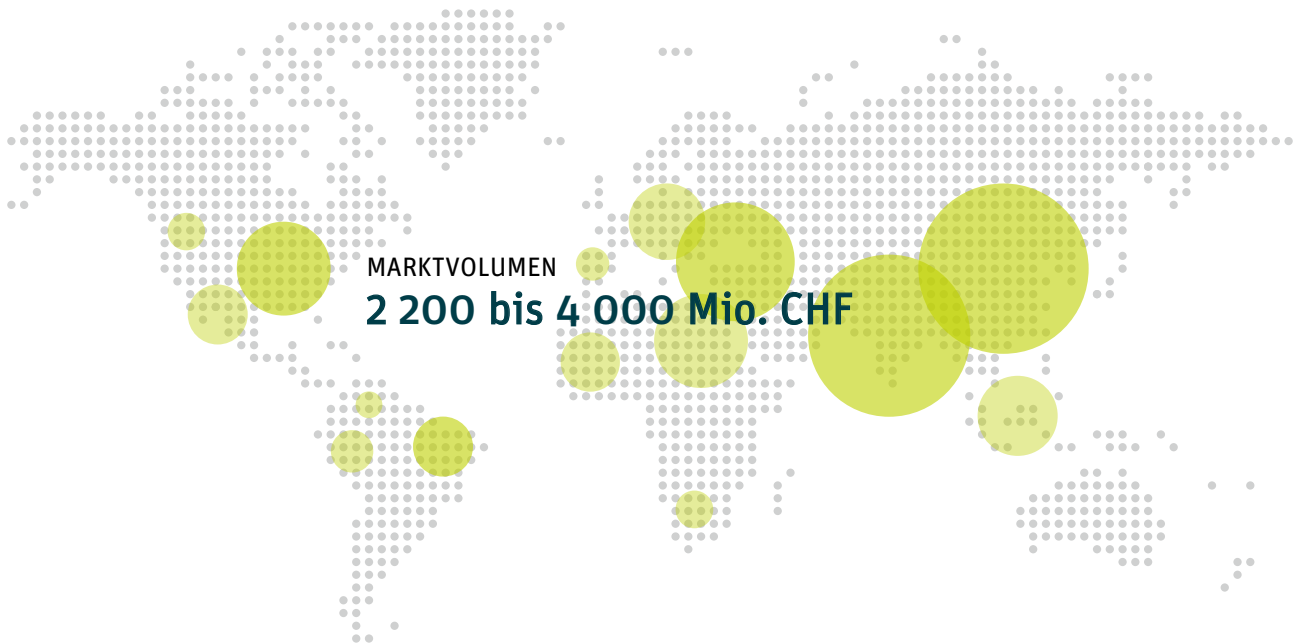
Nach dem Verspinnen werden Fehlerstellen aus dem Garn entfernt. Anschliessend wird das Garn aufgespult, um es für die nachfolgenden Prozessschritte in der textilen Produktionskette zweckmässig vorzulegen.

MESSGRÖSSEN FÜR KAPAZITÄT

Die Produktionskapazität für die Erzeugung von Garn aus Stapelfasern wird in Spindeläquivalenten gemessen. Als Basis dient die Produktionskapazität einer Ringspindel. Die Spinnposition einer Rotorspinnmaschine entspricht der Produktivität von fünf bis sechs Ringspindeln, die Spinnposition einer Luftspinnmaschine der von 20 Ringspindeln.

Insgesamt waren 2023 weltweit mehr als 250 Mio. Spindeläquivalente zur Garnproduktion aus den rund 60 Mio. Tonnen Stapelfasern im Einsatz, davon rund 95 Mio. in China, 63 Mio. in Indien, 73 Mio. in den Asiatischen Ländern (ohne China, Indien und Türkei) und 14 Mio. in der Türkei. Pro Jahr werden im Durchschnitt weltweit zwischen 11 und 13 Mio. Spindeläquivalente neu installiert. Im Jahr 2023 hat Rieter 2.31 Mio. Spindeläquivalente ausgeliefert (2022: 2.56 Mio.). Darüber hinaus benötigen Spinnereien Verbrauchs-, Verschleiss- und Ersatzteile für den laufenden Betrieb.

MARKTVOLUMEN



Globales Volumen für neue Stapelfasermaschinen pro Jahr

MARKT

Der für Rieter relevante Weltmarkt für Stapelfasermaschinen hat ein jährliches Volumen von 2 200 bis 4 000 Mio. CHF. Rieter ist mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent Marktführer.

GESCHÄFT MIT NEUMASCHINEN, VERBRAUCHS-, VERSCHLEISS- UND ERSATZTEILEN

Das Geschäft mit Neumaschinen ist zyklisch. Die Investitionsneigung in der Spinnerei-Industrie wird im Wesentlichen beeinflusst durch Erwartungen hinsichtlich Faserverbrauch und Margen, die sich mit dem Verkauf von Garnen erzielen lassen. Der Faserverbrauch ist konjunkturabhängig, die Garnmargen hängen zusammen mit der Entwicklung der Rohstoffpreise, mit der Kapazitätsauslastung und den Produktionskosten der Spinnereien sowie mit den Währungskursen und werden von Regierungsprogrammen beeinflusst.

Das Geschäft mit Verbrauchs-, Verschleiss- und Ersatzteilen ist wesentlich weniger zyklisch. Das Basisgeschäft wird getrieben von der Auslastung der Spinnereien – laufende Spinnereien benötigen Verbrauchs-, Verschleiss- und Ersatzteile. Projektgeschäfte wie der Umbau oder die Modernisierung ganzer Spinnereien unterliegen dem oben beschriebenen Investitionszyklus.

PRODUKT- UND SERVICEANGEBOT

Rieter plant Spinnereien, entwickelt, produziert und liefert die Maschinen sowohl für Faservorbereitung, Spinnereivorbereitung und Endspinnen und betreut die installierten Maschinen über ihren Lebenszyklus.

Rieter ist weltweit mit all seinen Marken als Premiumanbieter etabliert. Die innovativen Produkte und Dienstleistungen von Rieter ermöglichen dem Spinnereiuunternehmer eine höhere Wettbewerbsfähigkeit. Erfolgsfaktoren sind entweder niedrige Garnherstellkosten, die über Einsparungen bei Rohmaterial, Energie, Arbeitsstunden und Produktivitätsvorteile erreicht werden und damit eine nachhaltige Garnproduktion ermöglichen, oder spezielle Garne, mit denen sich höhere Preise erzielen lassen.

Auch die Professionalität und Verfügbarkeit des Service ist ein entscheidender Aspekt, wenn Kunden sich für den Kauf von Rieter-Lösungen entscheiden.

GESCHÄFTSBEREICHE



Etablierter Premiumanbieter mit innovativen Produkten und Dienstleistungen

DREI GESCHÄFTSBEREICHE

Der Geschäftsbereich Machines & Systems entwickelt, produziert und vertreibt Neuanlagen als Spinnereisysteme oder als Einzelmaschinen. Putzereien und Karden werden für die Faservorbereitung, Strecken, Kämmaschinen und Flyer für die Spinnereivorbereitung, Ring-, Kompakt-, Rotor- und Luftspinnmaschinen sowie Spulmaschinen für das Endspinnen eingesetzt. Das Angebot wird ergänzt durch Planungsleistungen und Automatisierungslösungen sowie ESSENTIAL, die digitale Plattform für die gesamte Spinnerei.

Der Geschäftsbereich Components entwickelt, produziert und vertreibt Technologiekomponenten, Präzisionsspulmaschinen sowie Lösungen für die Filament- und Nonwoven-Produktion. Technologiekomponenten kommen mit den Fasern in Berührung und beeinflussen die Garneigenschaften; sie werden in Neumaschinen eingesetzt und müssen im Betrieb regelmässig ersetzt werden.

Der Geschäftsbereich After Sales entwickelt, produziert und vertreibt Ersatzteile für Rieter-Maschinen sowie Umbauten und Modernisierungen. After Sales verkauft auch Technologieteile, die nicht im Angebotsspektrum des Geschäftsbereichs Components enthalten sind. Zudem bietet After Sales Dienstleistungen an, mit denen die Rieter-Kunden die Effizienz und Effektivität ihrer Spinnereien verbessern.

(Quellen: ITMF, Wood Mackenzie, Schätzung Rieter)

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Rieter bekennt sich seit Jahren zur Nachhaltigkeit in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung «Environment, Social, Corporate Governance» (ESG). ESG ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Rieter ist bestrebt, die Energiewende 2050 und die Ziele des Pariser Klimaabkommens voranzutreiben. Dabei werden zwei Dimensionen berücksichtigt: die Entwicklung und Bereitstellung hochwertiger Technologien für den Spinnprozess und die Minimierung des eigenen ökologischen Fussabdrucks.

Für den Spinnprozess bietet Rieter Spitzentechnologien, bei denen Digitalisierung und künstliche Intelligenz zum Einsatz kommen, um die Energieeffizienz zu steigern und den Rohstoffeinsatz zu optimieren. Die Recycling-Spinnsysteme des Unternehmens ermöglichen den Spinnereien, die mit den mechanisch recycelten

Im vierten Quartal 2023 führte Rieter unter den wichtigsten Anspruchsgruppen des Unternehmens eine Wesentlichkeitsumfrage durch. Die Befragung basierte auf den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Dabei wurden fünf neue Schlüsselthemen identifiziert. Der Konzern wird diese Themen bei der Weiterentwicklung seiner Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend berücksichtigen:

- Biodiversität (ESRS – E4 – Biodiversity)
- Kreislaufwirtschaft (ESRS – E5 – Circular Economy)
- Klimawandel (ESRS – E1 – Climate Change)
- Eigene Mitarbeitende (ESRS – S1 – Own Workforce)
- Geschäftsgebaren (ESRS – G1 – Business Conduct)



Fasern verbundenen Herausforderungen zu meistern. So können Kunden von der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Textilien profitieren. Gleichzeitig leisten die Recycling-Systeme einen Beitrag zur Reduzierung von Textilabfällen und verbessern die Rahmenbedingungen für die Entstehung einer Kreislaufwirtschaft. Neben den Technologien unterstützt Rieter Kunden auch mit textilem Know-how bei der Herstellung neuartiger Garne aus recycelten oder aus chemisch produzierten Fasern.

Rieter arbeitet intensiv daran, den ökologischen Fussabdruck in allen Bereichen des Unternehmens zu reduzieren und diesen gemeinsam mit den Lieferanten auch entlang der Wertschöpfungskette zu verringern.

Gleichzeitig plant Rieter, im Geschäftsjahr 2024 eine Net-Zero-Strategie zu erarbeiten. Das Unternehmen wird weiterhin jährlich über die Fortschritte bei der Erreichung der «People and Planet»-Ziele für 2025 berichten.

Die Ziele und Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens definiert der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG, beispielsweise in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Reduktion von CO₂-Emissionen. Die Konzernleitung setzt die Nachhaltigkeitsstrategie operativ um und überwacht die Zielerreichung und den Fortschritt in den Bereichen «People» und «Planet».

Die Finanzabteilung des Rieter-Konzerns schafft die notwendigen Strukturen, um eine transparente ESG-Berichterstattung zu ermöglichen und anstehende regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

Die produkt- und marktbezogenen Massnahmen – wie beispielsweise die Optimierung des Energieverbrauchs der einzelnen Spinnsysteme oder der Aufbau von nachhaltigen Lieferketten – fallen in die Verantwortlichkeit der jeweiligen Geschäftsbereiche. Die lokalen Rieter-Gesellschaften sind zuständig für standortbezogene Massnahmen in den Bereichen Energie, Abfall, Biodiversität und Arbeitssicherheit. Dabei werden sie von der Abteilung Corporate Risk Management unterstützt. Umweltrisiken werden systematisch erfasst, bewertet und bei allen Entscheidungs- und Investitionsprozessen miteinbezogen.

Auf Grundlage dieser Risikoanalysen geht Rieter davon aus, dass der Klimawandel das Unternehmen nur in begrenztem Masse betrifft. Die Folgen des Klimawandels erschweren die Baumwollproduktion in immer mehr Weltregionen. Diese Entwicklung erhöht einerseits die Nachfrage nach fossilbasierten Fasern wie Polyester, andererseits beschleunigt sie die Nachfrage nach recycelten Fasern und begünstigt somit die Entwicklung neuer Garne. Diese werden häufig aus pflanzlichen Materialien gewonnen und werden immer öfter speziell für die Kreislaufwirtschaft konzipiert. Der Wandel ist auch bei den Spinnereien spürbar. Modemarken suchen verstärkt den direkten Kontakt zu den Garnherstellern, deren Know-how weiter an Bedeutung gewinnt. Die Technologien, Dienstleistungen und Komponenten von Rieter sowie das textiltechnologische Fachwissen der Mitarbeitenden unterstützen die Spinnereien, sich auf diese Veränderungen einzustellen und die steigende Nachfrage nach kreislauffähigen Garnen für nachhaltige Textilien zu stillen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie beruht auf folgenden Pfeilern:

UMWELT (ENVIRONMENT)

- Nachhaltige Spinnprozesse dank Rieter-Technologien
- Komplette Spinnsysteme für die Herstellung recycelter Garne
- Energieeffiziente und ökologische Produktionskonzepte

SOZIALES (SOCIAL)

- Sicheres und gesundes Arbeitsumfeld
- Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung
- Vielfältigkeit
- Lieferanten
- Soziales Engagement

UNTERNEHMENSFÜHRUNG (CORPORATE GOVERNANCE)

- Verhaltenskodex
- Geschäftsethik
- Zertifikate, Awards und Ratings
- Sustainability Committee

DIESE PRINZIPIEN SIND IN DEN NACHFOLGENDEN RICHTLINIEN FESTGEHALTEN:

- Mission, Vision, Werte und Grundsätze
- Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- Corporate Governance
- Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltleitbild
- Lieferanten- und Einkaufsbedingungen
- Verhaltenskodex für Lieferanten
- Risk Management Policy (siehe Corporate Governance, Seite 34)
- IT-Information Policy

Das Unternehmen publiziert einmal jährlich Daten zu «Umwelt, Soziales und Unternehmensführung».

GOVERNANCE NACHHALTIGKEIT

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG ist für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens verantwortlich, die Umsetzung erfolgt durch die Konzernleitung. Die Geschäftsbereiche setzen produkt- und marktbezogene Massnahmen um.



Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei Rieter sind hier abrufbar: www.rieter.com/esg-daten

WESENTLICHKEITSANALYSE

Im Jahr 2023 führte Rieter unter den wichtigsten Anspruchsgruppen des Unternehmens eine Wesentlichkeitsumfrage durch. Ziel war es, die für das Unternehmen relevantesten Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance zu ermitteln, damit der Konzern die Nachhaltigkeitsstrategie verstärkt darauf ausrichten kann. Die Rücklaufquote betrug hohe 83.7 Prozent.

Das Unternehmen befragte Kunden, Vertreter, Lieferanten, Banken, Verbände, den Verwaltungsrat, die Konzernleitung sowie Rieter-Mitarbeitende. Sie antworteten auf 26 Fragen zu den zwölf Schlüsselthemen des European Sustainability Reporting Standard (ESRS). Vier Fragen zur Unternehmenskultur richteten sich ausschliesslich an Mitarbeitende.

Umweltthemen im Vordergrund

Laut Analyse der Umfrageresultate sind für Rieter neu fünf Schlüsselbereiche für die langfristige Wertschöpfung von Bedeutung. Drei davon beziehen sich auf die Umwelt:

- Biodiversität (ESRS – E4 – Biodiversity)
- Kreislaufwirtschaft (ESRS – E5 – Circular Economy)
- Klimawandel (ESRS – E1 – Climate Change)
- Eigene Mitarbeitende (ESRS – S1 – Own Workforce)
- Geschäftsgebaren (ESRS – G1 – Business Conduct)

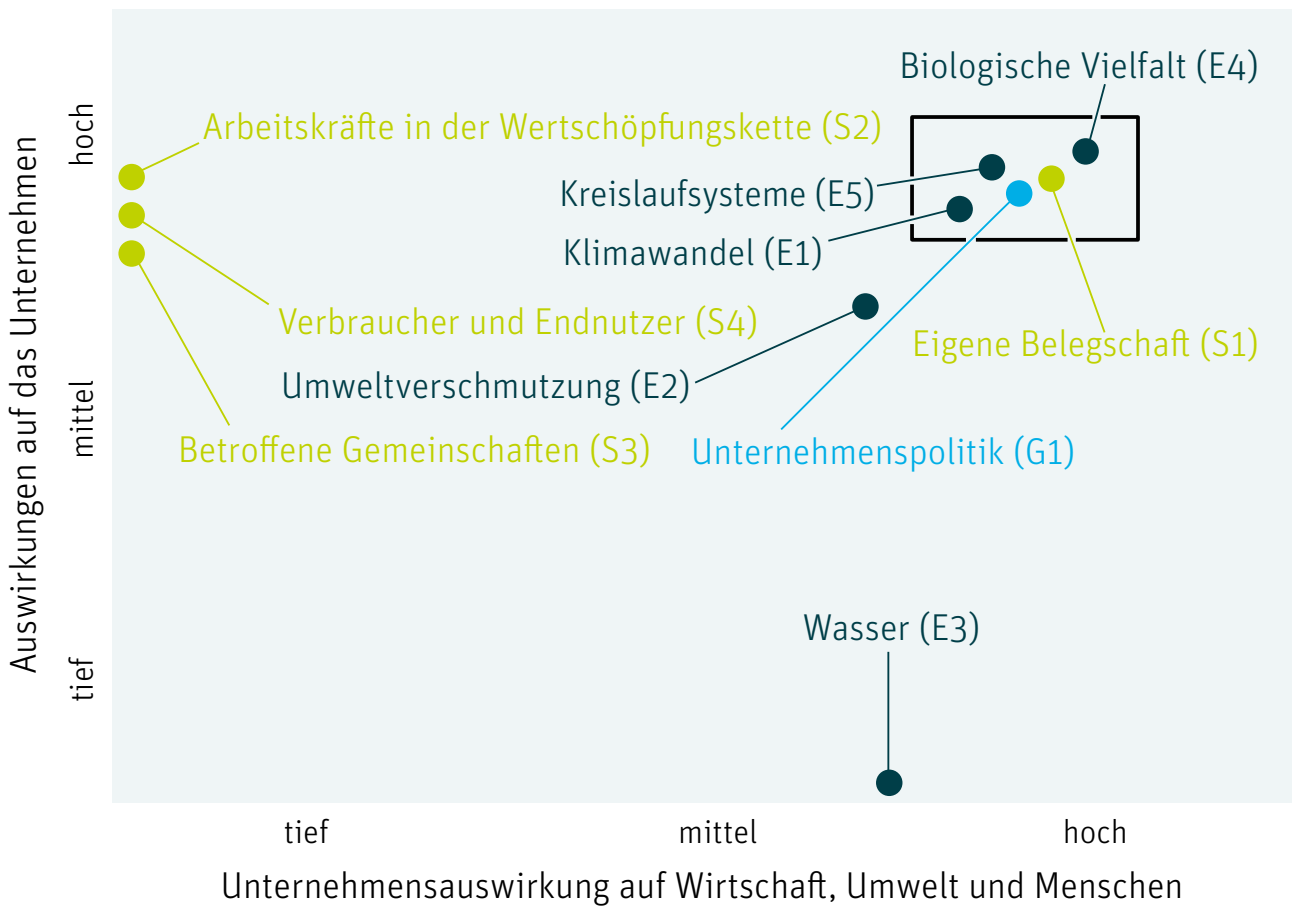
Die führende Spinnereitechnologie von Rieter leistet durch minimalen Ressourceneinsatz einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der textilen Wertschöpfungskette. Entsprechend stellt die Analyse das Potenzial von Rieter zur Schaffung von nachhaltigem Mehrwert im Bereich der Biodiversität klar heraus. Das Unternehmen entwickelt zudem aktiv Technologien für das textile Recycling weiter

und macht unter anderem durch Fachpublikationen wichtiges Know-how zugänglich. Als führender Anbieter sieht sich Rieter in der Verantwortung, eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Kreislaufwirtschaft zu übernehmen. Dazu kooperiert das Unternehmen mit Recycling-Spezialisten aus anderen Prozessstufen der textilen Wertschöpfungskette, wie beispielsweise Recover, einem weltweit führenden Hersteller von umweltfreundlichen, recycelten Baumwollfasern und Baumwollfasermischungen. Mit Blick auf den Klimawandel hat sich das Unternehmen für alle Spinntechnologien Energieeffizienzziele für 2025 und 2030 gesetzt.

Die Rieter-Mitarbeitenden sind sich der Bedeutung des kontinuierlichen Lernens für die Steigerung des Geschäftserfolgs bewusst. Die kürzlich eingeführte Lernplattform wird ihnen dabei helfen, ihre berufliche Weiterbildung weiter voranzutreiben. Weitere Schlüsselfaktoren sind die Sicherheitskultur, ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld sowie die Vielfalt: Rieter plant, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2025 auf über 20 Prozent zu erhöhen. Das Unternehmen ist bestrebt, weiterhin ein attraktives Arbeitsumfeld für vielfältige und hochtalentierete Mitarbeitende zu bieten.

Die Analyseergebnisse aus dem Bereich Business Conduct zeigen klar, wie wichtig die Unternehmenskultur bei Rieter ist. Die gesicherte, von einem externen Anbieter betriebene Integrity-Line zur Meldung von vermuteten Verstössen gegen Rechtsvorschriften und interne Regelungen geniesst hohen Stellenwert. Rieter verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeder Form von Belästigung und Diskriminierung. Das Unternehmen erarbeitet derzeit zusätzliche Richtlinien, um auch weiterhin einen sicheren und integrativen Arbeitsplatz für alle zu gewährleisten.





Ausgewogener Fokus

Für Rieter sind Themen im Zusammenhang mit den Arbeitnehmenden in der Wertschöpfungskette, den Konsumenten und den Standortgemeinden von Bedeutung, auch wenn sie ausserhalb des primären Fokusbereichs anfallen. Das Unternehmen achtet auf die Einhaltung des Verhaltenskodex, der fester Bestandteil sämtlicher Arbeitsverträge ist. Eine grosse Mehrheit der Lieferanten hat den Lieferanten-Verhaltenskodex unterzeichnet. Rieter ist den Unternehmensstandorten eng verbunden und beteiligt sich in seinen Schlüsselmärkten aktiv an wirkungsvollen sozialen Initiativen, wie beispielsweise Hilfsaktionen für die erdbebengeschädigten Gemeinden in der Türkei und die Unterstützung lokaler Gemeinschaften in Indien (siehe Seiten 60 und 61).

Die Textilindustrie insgesamt steht wegen ihres Wasserverbrauchs in der Kritik, insbesondere bei der Baumwollproduktion, den nachgelagerten Prozessen sowie während der Nutzungsphase. Die Herstellung von Spinnmaschinen, Verbrauchs-, Verschleiss-

und Ersatzteilen sowie der Spinnprozess selbst benötigen nur wenig Wasser.

Umweltverschmutzung wird von den Teilnehmenden als wichtig anerkannt. Gleichwohl zeigt die Analyse auf, dass Rieter als Anbieter von Spinntechnologie nur begrenzt Einfluss nehmen kann.

Blick in die Zukunft

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bestätigen, dass die Forschungs- und Entwicklungsstrategien von Rieter die richtigen Schwerpunkte setzen. Mit einem verstärkten Fokus auf Digitalisierung, Automation und künstliche Intelligenz wird das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in der textilen Wertschöpfungskette leisten. Rieter fördert weiterhin eine branchenübergreifende Zusammenarbeit, um massgebliche Recycling-Initiativen voranzutreiben und den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft aktiv mitzugestalten. Rieter plant zudem, im Geschäftsjahr 2024 eine Net-Zero-Strategie zu erarbeiten.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG IN NICHTFINANZIELLEN BELANGEN

Integrität und Vertrauen bilden den Kern der Unternehmenskultur von Rieter. Diese zentralen Werte sind im Verhaltens- und Lieferantenkodex sowie in Mission und Vision des Unternehmens fest verankert.

Verhaltenskodex

Als international operierendes Unternehmen befolgt Rieter die geltenden Gesetze und Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist. Handlungen und Verhaltensweisen aller Rieter-Gesellschaften sowie ihrer Mitarbeitenden stehen im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den grundlegenden Konventionen der internationalen Arbeitsorganisationen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Geschäftsethik

Die Geschäftsbeziehungen zwischen Rieter und seinen Partnern basieren auf den Grundsätzen von Ehrlichkeit und Vertrauen.

Die Sicherheit der Rieter-Produkte für Kunden sowie deren Betriebs- und Wartungspersonal in allen Phasen des Produktlebenszyklus ist für Rieter von grosser Bedeutung.

Rieter und seine Geschäftspartner arbeiten eng zusammen, um in diesem Bereich einen hohen Standard und sukzessive Verbesserungen zu erreichen.

Menschenrechte

Rieter respektiert die Menschenrechte seiner Mitarbeitenden und bietet ihnen eine professionelle, sichere und gefahrenfreie Arbeitsumgebung. Rieter verpflichtet seine Lieferanten zur Einhaltung der Menschenrechte. Rieter lehnt jede Form von Pflicht- oder Zwangsarbeit ab und toleriert keinerlei missbräuchliche disziplinarische Massnahmen. Die Arbeitszeiten entsprechen stets dem geltenden lokalen Recht. Rieter verpflichtet sich zur Einhaltung der grundlegenden Konventionen der internationalen Arbeitsorganisationen, der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der Grundsätze gegen systematische Ausbeutung natürlicher Bodenschätze und Rohstoffe.

Interessenkonflikte

Rieter verbietet jede Form von Bestechung und andere korrupte Geschäftspraktiken. Insbesondere dürfen Rieter-Mitarbeitende bzw. deren Agenten weder Amtspersonen noch Vertretern von Kunden oder Lieferanten von Rieter nichts von Wert anbieten, versprechen oder geben, um sich einen unzulässigen Vorteil zu verschaffen. Ausserdem dürfen sie keine Geschenke oder Gefälligkeiten von solchen Personen annehmen.

Steuern

Rieter hält sich als Unternehmen und Arbeitgeber in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, nach Treu und Glauben an die geltenden Steuergesetze und -verpflichtungen. Dies gilt





in Bezug auf alle direkten und indirekten Steuern. Ebenso hält sich Rieter an internationale Abkommen und Steuerrichtlinien. In Übereinstimmung mit den Base-Erosion-and-Profit-Shifting-(BEPS-)Aktionen der OECD erstellt Rieter den Country-by-Country Report (CbCR) für den gesamten Rieter-Konzern und stellt ihn den Schweizer Steuerbehörden zur Verfügung. Rieter teilt den CbCR mit den zuständigen Behörden in den Ländern, die entsprechende Vereinbarungen unterzeichnet haben. Rieter erkennt an, dass alle Steuern, die das Unternehmen für Regierungen zahlt und einzieht, ein integraler Bestandteil der sozialen Verantwortung des Unternehmens sind.

Datenschutz

Rieter nimmt den Schutz personenbezogener Daten sehr ernst. Dazu zählen alle Informationen, die eine Identifizierung der Person ermöglichen. Die Datenschutzerklärung informiert darüber, welche personenbezogenen Daten das Unternehmen erhebt, wie es diese verwendet und schützt. Rieter ergreift angemessene technische und organisatorische Massnahmen, um personenbezogene Daten vor Manipulation, Verlust oder Zugriff durch unberechtigte Dritte zu schützen. Die Massnahmen werden unter Berücksichtigung neuer technologischer Entwicklungen fortlaufend überprüft und verbessert.

Risikomanagement

Rieter hat ein umfassendes Risikomanagement-System eingeführt, das auch Risiken im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Themen erfasst und bewirtschaftet. Der Risikomanagement-Prozess wird durch die Richtlinie «Rieter Risk Management System» geregelt. Diese legt die Abläufe zur Erkennung, Meldung und

Handhabung von Risiken, die Kriterien für die qualitative und quantitative Risikobeurteilung sowie Grenzwerte für die Meldung festgestellter Risiken an die zuständigen Managementstufen fest.

Im Rahmen der Risikobeurteilung werden auch Umweltrisiken evaluiert und bewertet. So konnten schon diverse Handlungsfelder definiert und Massnahmen zur Risikominimierung ergriffen werden. Mindestens einmal jährlich werden im Rahmen eines Workshops unter der Führung des Leiters Recht (General Counsel) die Risiken beurteilt und in einem Bericht an den Verwaltungsrat festgehalten.

Konfliktmineralien

Neben dem neuen Bundesgesetz über die Transparenz in nicht-finanziellen Angelegenheiten trat im Januar 2023 auch die Verordnung über die Sorgfaltspflicht und Transparenz bei Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und aus Kinderarbeit (VSoTr) in Kraft. Bei der Überprüfung der Importmengen von Mineralien und Metallen, die Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthalten, hat Rieter im Jahr 2023 keine relevanten Importe festgestellt, welche die in der schweizerischen CO-Verordnung genannten Mindestmengen überschreiten. Eine zusätzliche Sorgfaltspflicht für Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten gemäss Art. 964j des Schweizerischen Obligationenrechts ist deshalb nicht erforderlich.

Kinderarbeit

Hinsichtlich Kinderarbeit gab es nach der Bewertung von Rieter im Jahr 2023 keine Anhaltspunkte für einen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit bei der Herstellung/Bereitstellung von Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens.

AUSTAUSCH MIT DIALOGGRUPPEN

Rieter steht in einem regen Austausch mit internen und externen Dialoggruppen. Damit stellt das Unternehmen sicher, dass vielfältige Standpunkte in die Unternehmensführung einbezogen und langfristig Werte geschaffen werden können. Der persönliche Kontakt bleibt wichtig, auch wenn digitale Kommunikationsformen weiter an Bedeutung gewinnen.

Die wichtigsten Anspruchsgruppen für Rieter sind die Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, die Finanzgemeinschaft, Investoren, lokale Bevölkerung und NGOs, Regulierungsbehörden und Branchenverbände, Universitäten (Forschung und Partnerschaften), Öffentlichkeit und Medien. 2023 führte das Unternehmen eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durch.

Kunden

Rieter bietet seinen Kunden Spitzentechnologie, damit diese ihre Wettbewerbsfähigkeit in einem anspruchsvollen Umfeld erhalten und ausbauen können. Verkauf, Textiltechnologie, Service- und Kundentraining von Rieter stehen in engem Kontakt mit den Kunden und unterstützen sie dabei, durch Wissenstransfer und Training das volle Potenzial der Rieter-Produkte und -Systeme auszuschöpfen. Im Jahr 2023 führte Rieter eine repräsentative Befragung seiner Kunden basierend auf dem Net Promoter Score durch.

Mitarbeitende

Rieter ist dank des Know-hows, der Kompetenz und der Leidenschaft seiner Mitarbeitenden ein innovativer Technologieführer. Für den global agierenden Konzern spielt Vielfalt eine wichtige Rolle, die neben der Förderung von Frauen auch kulturelle und altersbedingte Diversität einschliesst (mehr dazu ab S. 56 ff.).

Lieferanten

Rieter misst seinen Lieferantenbeziehungen eine strategische Bedeutung bei. Das Unternehmen arbeitet intensiv mit Lieferanten zusammen, um die sozialen und ökologischen Risiken entlang der Lieferkette zu minimieren und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Damit verbessert Rieter die Wertschöpfung gesamt und schafft Mehrwert für alle.

Finanzgemeinschaft

Rieter steht in regem Austausch mit der Finanzgemeinschaft, um Transparenz sicherzustellen und Vertrauen zu schaffen. Rieter erhöht den Fokus auf die nichtfinanzielle Berichterstattung und schafft die Voraussetzungen, um den anstehenden regulatorischen Anforderungen im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Corporate Governance, ESG) sowohl in der Schweiz als auch in der EU gerecht zu werden. Zudem arbeitet Rieter mit ESG-Ratingagenturen zusammen und adressiert Fragen von NGOs zu Nachhaltigkeitsthemen.

Investoren

Der Rieter-Konzern informiert die Aktionärinnen und Aktionäre regelmässig mit dem integrierten Jahresbericht (inklusive Bericht über nichtfinanzielle Belange), dem Halbjahresbericht sowie an der jährlichen Generalversammlung über den Geschäftsverlauf. Im Rahmen von Roadshows und Investorentagen steht das Unternehmen auch mit institutionellen Investoren, die Rieter-Aktien halten, in einem regelmässigen Dialog. Mit einer offenen Kommunikation strebt Rieter ein möglichst breit gestreutes, internationales und langfristig orientiertes Aktionariat an.

Lokale Bevölkerung und NGOs

Rieter ist eng verbunden mit seinen weltweiten Standorten. Das Unternehmen gehört an den wichtigsten Standorten zu den grössten Arbeitgebern der jeweiligen Region, beispielsweise in Changzhou (China), Ústí nad Orlicí (Tschechische Republik), Wing (Indien) und Winterthur (Schweiz). Rieter engagiert sich vor allem an diesen Standorten stark in den Bereichen Kultur, Bildung und Gemeinnütziges.

Regulierungsbehörden und Branchenverbände

Als führendes Unternehmen in der Textilmaschinenteknologie ist Rieter ein aktives Mitglied der massgebenden Industrieverbände wie beispielsweise Swissmem.

Universitäten – Forschung und Partnerschaften

Seit Jahrzehnten arbeitet Rieter weltweit mit hochkarätigen Forschungsinstituten zusammen, um die Technologieführerschaft weiter auszubauen. Seit dem 1. September 2023 hat Dr. Alisa Rupenyan die Stiftungsprofessur für Industrial Artificial Intelligence inne, die Rieter gemeinsam mit der Johann Jacob Rieter-Stiftung an der ZHAW School of Engineering unterstützt.

Rieter verfügt über ein Netzwerk an Partnerschaften mit europäischen Hochschulen, mit denen es an Recyclingprojekten arbeitet, die darauf abzielen, den Recyclinganteil bei feinen recycelten Baumwollringgarnen zu erhöhen. Dazu gehören die Eidgenössische Technische Hochschule (Schweiz), die Universität Leeds (Grossbritannien), die Technische Universität Liberec (Tschechische Republik) und die Fachhochschule Saxion (Niederlande).

Öffentlichkeit und Medien

Rieter informiert die Öffentlichkeit und die Medien transparent und offen. Dabei nehmen insbesondere die Finanzmedien einen grossen Stellenwert ein. Auch Tageszeitungen werden entsprechend betreut, da sie für die jeweilige lokale Bevölkerung wichtig sind.

ESG-RATINGS

Rieter arbeitet mit ESG-Ratingagenturen zusammen, um sein Engagement in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung transparenter zu machen.

Für das Jahr 2022 hat die europäische Ratingagentur Ethifinance die Einschätzung von Rieter gegenüber dem Vorjahr erhöht, insbesondere dank Fortschritten im Bereich Unternehmensführung und Umwelt. Im Bereich Soziales sieht Ethifinance für Rieter Verbesserungspotenzial. Die Resultate für das Berichtsjahr 2023 erscheinen im Frühjahr 2024.

Rieter erzielte in einem Gesamtranking für das Jahr 2022 von 169 Unternehmen der unabhängigen Schweizer Nachhaltigkeitsrating-Agentur Inrate den Rang 102 mit einer soliden Bewertung von 63 aus 100 möglichen Punkten. Dieses Rating bestätigt, dass Rieter sich in einem langfristig nachhaltigen Geschäftsfeld bewegt und bestrebt ist, seinen Nachhaltigkeitsbeitrag kontinuierlich zu verbessern.

Für das Jahr 2022 erhielt Rieter im Rahmen des MSCI ESG Ratings die Note A (auf einer Skala von AAA bis CCC). Die MSCI ESG Ratings bewerten Unternehmen nach ihrer branchenspezifischen Exposition in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sowie nach ihrer Fähigkeit, mit diesen Risiken umzugehen.

Seit 2021 ist die Rieter-Aktie bzw. die ausstehende Anleihe Teil des SPI-ESG-Aktien- bzw. des SBI-ESG Bondindex des Aktienmarktes der Schweizer Börse SIX. Die Indizes werden basierend auf Daten von Inrate entwickelt.

Ratingagentur	Bewertung 2020	Bewertung 2021	Bewertung 2022
Ethifinance	29/100	31/100	38/100
Inrate	58/100	64/100	63/100
MSCI ESG-Rating (AAA bis CCC)	A	A	A



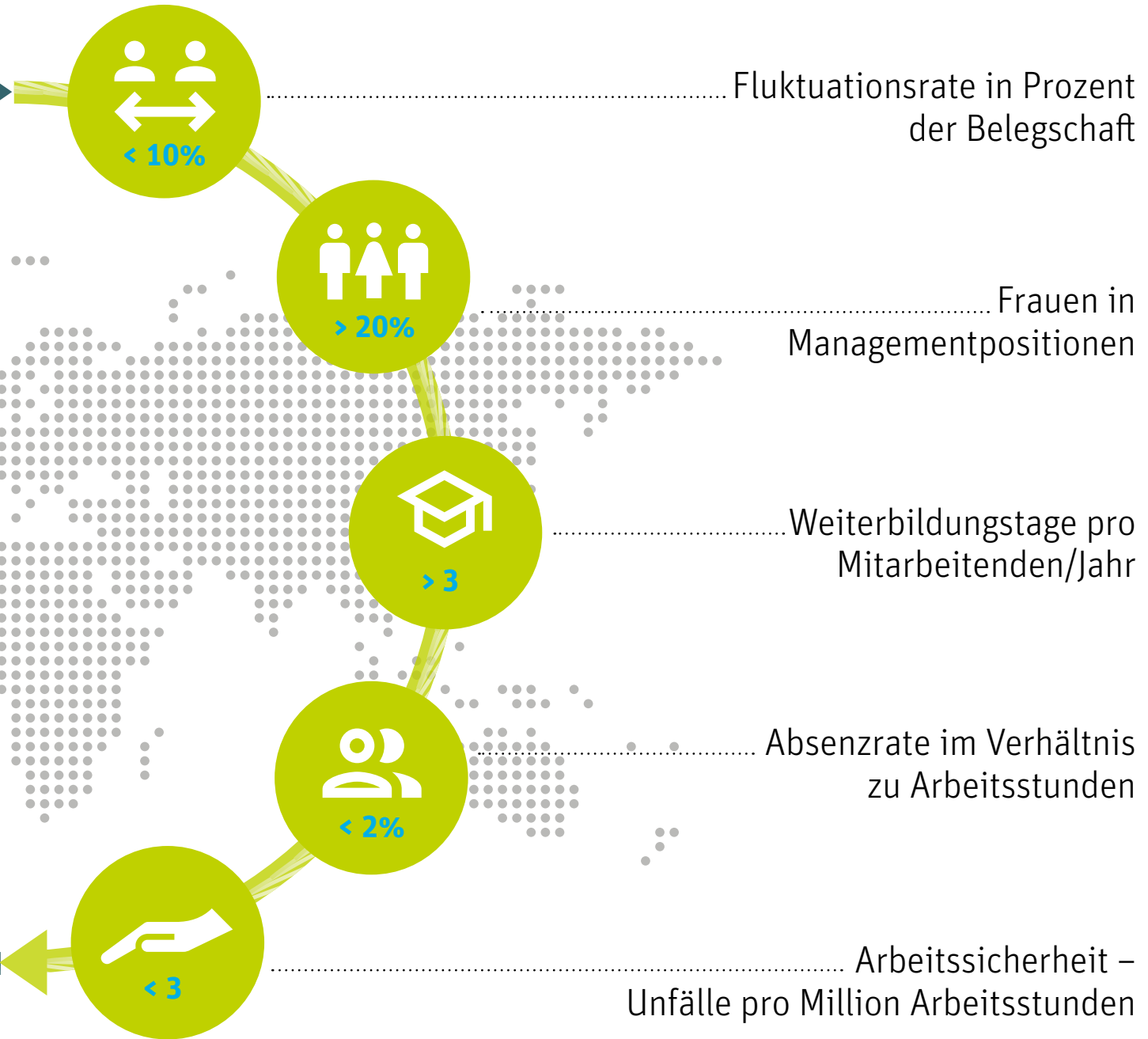
NACHHALTIGKEITSZIELE 2025

Rieter ist sich seiner Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden, der Umwelt und der Gesellschaft bewusst. Das Unternehmen hat sich für das Jahr 2025 in Bezug auf Umwelt und Mitarbeitende spezifische Ziele gesetzt.



Die Umweltziele werden
pro 1 000 CHF Umsatz berechnet.

Die Daten für die Messung der Ziele werden in der SEED-Datenbank (Social, Environmental, Economic Data) erfasst. Sie bilden die Grundlage für die Eckdaten zu Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Fortschritt wird jährlich überprüft und ausgewertet. Für das Jahr 2024 plant der Konzern die Schlüsselthemen, die bei der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden, bei der Weiterentwicklung seiner Nachhaltigkeitsstrategie zu berücksichtigen.

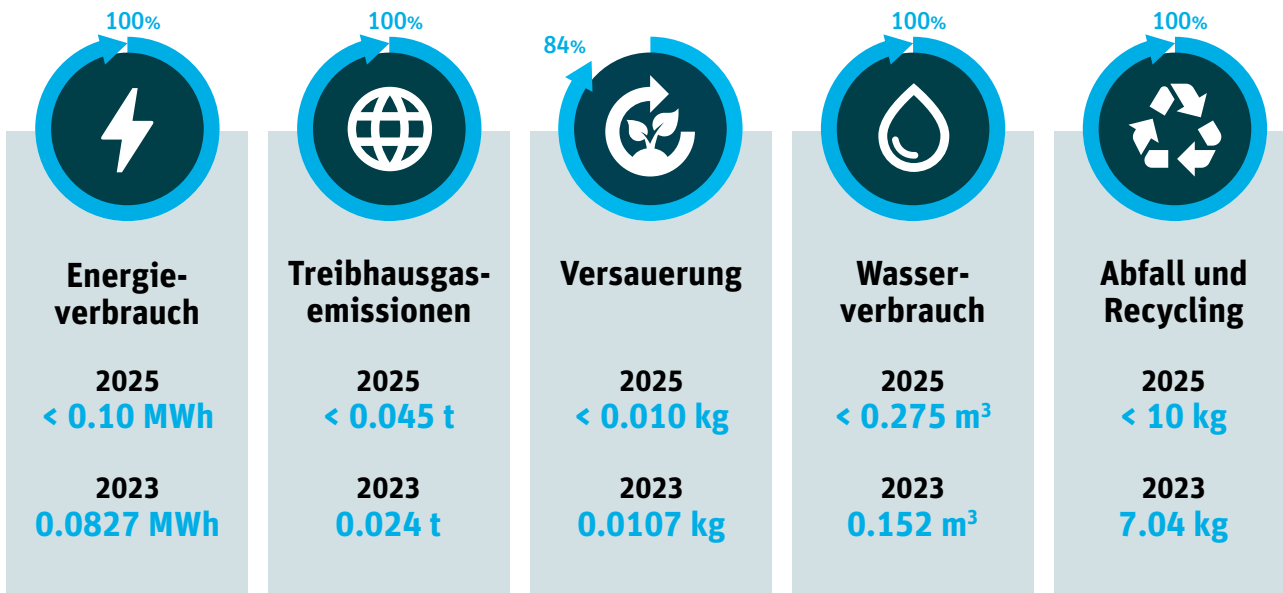


ZIELE 2025: FORTSCHRITTE AUF EINEN BLICK

Planet

CO₂

Kreislaufwirtschaft



Die Umweltziele werden pro 1 000 CHF Umsatz berechnet.

Quelle: Basisjahr 2020

RIETER VERBESSERT SEINE KLIMABILANZ

Rieter ist auf gutem Weg, seine Umweltziele 2025 zu erreichen. Vier der fünf Ziele hat das Unternehmen bereits deutlich übertroffen. Der Erfolg basiert auf einer langfristigen Strategie, die den Ausbau der Versorgung mit erneuerbarer Energie und eine kontinuierliche Senkung des Energieverbrauchs vorsieht.

Das Unternehmen hält an seinen Plänen fest, bis 2030 für Heizung und Kühlung vollumfänglich auf erneuerbare Energiequellen umzusteigen.

Energieverbrauch

Rieter reduzierte den Energieverbrauch im Jahr 2023 auf 0.0827 MWh pro 1 000 CHF Umsatz. Damit liegt der Energieverbrauch im zweiten Jahr in Folge unter dem Zielwert für 2025 von 0.10 MWh pro 1 000 CHF Umsatz. Gegenüber dem Basisjahr mit 0.1697 MWh pro 1 000 CHF Umsatz hat das Unternehmen den Energieverbrauch halbiert. In absoluten Zahlen belief sich der Energieverbrauch im Berichtsjahr 2023 auf 117 294 MWh im Vergleich zu 124 532 MWh im Vorjahr, was einer Reduktion von sechs Prozent entspricht.

Die wichtigsten Energieträger sind nach wie vor Strom und Gas, mit einem Anteil am Gesamtverbrauch von rund 42 respektive 36

Prozent. Der Anteil der erneuerbaren Energien wird kontinuierlich ausgebaut und verbesserte sich im Berichtsjahr auf rund 15 Prozent gegenüber 11 Prozent im Vorjahr. Rund ein Drittel der erneuerbaren Energie stammt aus Solarstrom an eigenen Standorten. In China, Indien und in der Tschechischen Republik verfügt Rieter insgesamt über eine Kapazität von 6 800 MWh. Zusätzlich verbessert Rieter den Energiemix an nicht unternehmenseigenen Standorten durch den Bezug von nachhaltiger Energie für Heizung und Kühlung aus Solarstrom, Ökostrom, Wasser, Biogas und Holzpellets. Als Folge der Energiemangellage in den Vorjahren musste Rieter vereinzelt auf Notstromaggregate mit fossilen Brennstoffen ausweichen. Die regelmässige Wartung und Nutzung erhöhten die Verbrennung von fossilen Brennstoffen von rund vier Prozent im Jahr 2022 auf neu rund sieben Prozent im Berichtsjahr.

Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen reduzierten sich um rund 33 Prozent von 50 541 Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr 2022 auf 33 865 Tonnen CO₂-Äquivalente im Jahr 2023. Damit verringerten sie sich im Berichtsjahr auf 0.024 t pro 1 000 CHF Umsatz gegenüber 0.035 t pro 1 000 CHF Umsatz im Vorjahr, was einem Rückgang von rund 31 Prozent entspricht. Im Vergleich zu 0.069 t pro 1 000 CHF Umsatz im Basisjahr 2020 sanken die Treibhausgasemissionen um rund 65 Prozent. Zum zweiten Mal in Folge unterbot Rieter somit das gesetzte Ziel von 0.045 t pro 1 000 CHF Um-

satz. Die direkten Emissionen aus der Produktion, Scope 1 genannt, machten nur ein halbes Prozent des Rückgangs aus. Dies ist auf die erhöhte Nutzung von fossilen Brennstoffen und Gas zurückzuführen, verbunden mit einer hohen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Scope-2-Emissionen, die indirekt durch den Bezug von Energie entstehen, machten den Rest aus. Sie sind das Ergebnis eines verbesserten Energiemixes in Verbindung mit einer Verbesserung des CO₂-Äquivalenzwerts des gelieferten Stroms.

Versauerung (SO_x-Emission)

Die absoluten Schwefeldioxid-Emissionen (SO_x) betragen 15.19 Tonnen gegenüber 9.47 Tonnen im Vorjahr. Pro 1 000 CHF Umsatz emittierte das Unternehmen damit 0.0107 kg SO_x gegenüber 0.0065 kg pro 1 000 CHF im Vorjahr, was einer Erhöhung von rund 65 Prozent entspricht. Das für 2025 angestrebte Ziel von 0.010 kg pro 1 000 CHF verfehlte Rieter im Berichtsjahr nur knapp. Gegenüber dem Basisjahr 2020, als das Unternehmen 0.0144 kg pro 1 000 CHF Umsatz erzielte, reduzierte Rieter im Berichtsjahr die Emissionen um rund 25 Prozent. SO_x-Emissionen entstehen in Industrieanlagen bei der Verbrennung fossiler Energieträger für den Produktionsprozess. Hinzu kommt der Einsatz von Notstromaggregaten an einigen Standorten zur Erhaltung der Produktionsfähigkeit bei einer Strommangellage. An allen Rieter-Standorten tragen gesetzlich vorgeschriebene Luftreinigungsanlagen und Filter zur Reduktion der Versauerung bei.

Wasserverbrauch

Beim Wasserverbrauch hat sich Rieter zum dritten Mal in Folge verbessert. Der Verbrauch sank von 0.197 m³ auf 0.152 m³ pro 1 000 CHF Umsatz. Dies entspricht einer Reduktion von rund 23 Prozent bei einem gleichzeitigen Umsatzrückgang von rund sechs Prozent. Bezogen auf das Basisjahr 2020 beträgt die Verbesserung sogar rund 64 Prozent. Der Gesamtwasserverbrauch betrug 215 403 m³ im Jahr 2023 gegenüber 287 146 m³ im Vorjahr. Der Wasserverbrauch pro Kopf verbesserte sich von 74.19 m³ auf 68.33 m³ oder um rund acht Prozent. Der Herstellungsprozess braucht nur wenig Wasser und Rieter geht mit dieser Ressource schonend um.

Abfall und Recycling

Die Rieter-Standorte konnten im Jahr 2023 mit 7.04 kg den Zielwert für Abfall und Recycling für 2025 von zehn kg pro 1 000 CHF Umsatz erneut deutlich unterbieten. Dies entspricht einer Verbesserung von fast 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr (8.77 kg pro 1 000 CHF Umsatz) und von rund 38 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2020 (11.34 kg pro 1 000 CHF Umsatz). Rieter nutzt Ressourcen schonend und versucht, so viel Material wie möglich zu recyceln. Alle Standorte verfügen bereits seit 2021 über ein

Sammelsystem für rezyklierbare Abfälle. Die Recyclingquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von rund 84 auf 86 Prozent.

Verantwortlichkeiten

Die Ziele und Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens werden vom Verwaltungsrat der Rieter Holding AG definiert. Die Konzernleitung setzt die Nachhaltigkeitsstrategie operativ um und überwacht die Zielerreichung und den Fortschritt. Die Konzernleitung arbeitet bei der Umsetzung von standortbezogenen Massnahmen eng mit den lokalen Rieter-Gesellschaften zusammen. Sie werden dabei von der Leitung der Geschäftsbereiche, vom Risiko- sowie vom Environment, Health and Safety (EHS)-Komitee unterstützt. Im Jahr 2020 hat Rieter die Initiativen «Ersatz von Heizungs- und Lüftungsanlagen durch energieeffiziente und umweltfreundliche Systeme» und «Förderung und Bau von Solaranlagen an Rieter-Standorten» lanciert. Die Empfehlungen aus dem im Jahr 2022 durchgeführten Energieaudit setzt das Unternehmen konsequent um. Ende 2023 hat Rieter an allen Standorten eine Energiesparkampagne lanciert.

Neue Umweltziele: Verbesserung der Nachhaltigkeit in der textilen Wertschöpfungskette

Als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse wird Rieter seine Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2024 um drei Umweltziele erweitern: «Biodiversität», «Kreislaufwirtschaft» und «Klimawandel». Im Vordergrund stehen dabei die Schaffung von kreislauffähigen Produktionsprozessen sowie das Vorantreiben der Entwicklung von Recyclingtechnologien. Gleichzeitig wird das Unternehmen die Klimabilanz seiner Produktionsstandorte weiter verbessern und die Energieeffizienz seiner Spinnsysteme weiter steigern. Dank seinem weitreichenden textiltechnologischen Know-how kann Rieter einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in der textilen Wertschöpfungskette leisten. Die verbesserte Klimabilanz ebnet den Weg, die Einführung einer Net-Zero-Strategie im Jahr 2024 zu erarbeiten.

Weiterführende Informationen zu den Definitionen der Performance-Kennzahlen und den einzelnen Zielen sind abrufbar unter: www.rieter.com/esg-daten.

ENERGIEMANAGEMENT FÜR UMWELTSCHONENDE PRODUKTION

Rieter treibt die Umsetzung von Energieeffizienzmassnahmen voran, vor allem an den Produktionsstandorten in den Schlüsselmärkten. Dabei setzt das Unternehmen auf ganzheitliche Ansätze, die erneuerbare Ressourcen mit intelligenten Lösungen vereinen. Das spart Kosten und verringert den CO₂-Ausstoss.

Basierend auf den Empfehlungen eines unternehmensweiten Energieaudits beschleunigte Rieter 2023 die Umsetzung von Effizienzmassnahmen an allen Standorten. Diese reichen vom Ersatz von Leuchtmitteln durch sparsamere Leuchtdioden-Lampen (LED) über die Einführung einer Energiemanagementplattform am Standort in China bis hin zur gezielteren Nutzung von Tageslicht. Zudem bezieht Rieter jährlich rund 6 800 MWh erneuerbaren Strom von Photovoltaikanlagen an unternehmenseigenen Standorten in China, Indien und der Tschechischen Republik.

Ústí nad Orlicí (Tschechische Republik)

Die neueste Photovoltaikanlage am Produktionsstandort Ústí nad Orlicí deckt mit einer Jahreskapazität von rund 700 MWh seit Juli 2023 etwa 20 Prozent des jährlichen Strombedarfs. Der Standort, an dem 1967 die erste Rotorspinnmaschine der Welt in Serie ging, gehört seit fast 30 Jahren zum Rieter-Konzern. Die Überschuss-

produktion der Photovoltaikanlage wird an den betriebsfreien Wochenenden in das öffentliche Netz eingespeist. Schon seit 2021 bezieht das Unternehmen zertifizierten Ökostrom aus dem öffentlichen Netz. Im Laufe der Jahre hat der Standort die Dämmung des Gebäudebestands sukzessive verbessert, sodass heute rund 90 Prozent der 33 000 m² Gebäudefläche wärmegeklämt sind und mit LED-Lampen beleuchtet werden.

Changzhou (China)

Im Jahr 2023 wurde am Rieter-Standort in Changzhou eine Energiemanagement-Plattform (EMP) eingeführt. Diese analysiert Gebäude- und Produktionsdaten, um den Energieverbrauch zu optimieren. Die EMP ist der jüngste Schritt der Rieter-Strategie, den CO₂-Fussabdruck des Standorts zu minimieren. Schon bei der Konzeption wurde der Standort darauf ausgelegt, natürliches Licht und natürliche Belüftung zu nutzen, um den Energiebedarf zu reduzieren. Das Unternehmen hat nun effizientere Geräte angeschafft wie beispielsweise Kompressoren mit variablem Frequenzantrieb (VFD), die die Druckluftversorgung an den Produktionsbedarf anpassen können. Da sie zu den grössten Energiekonsumenten am Standort gehören, konnte so der Stromkonsum bereits im laufenden Jahr gesenkt werden.



Pavel Kubicek, Head Operations, Rieter CZ, zeigt die neuste Photovoltaikanlage am Standort Ústí nad Orlicí, Tschechische Republik.

Im Jahr 2022 installierte Rieter in Changzhou seine grösste Photovoltaikanlage mit einer Jahreskapazität von 3 600 MWh, die rund 25 Prozent des Energiebedarfs des Standorts deckt. Die EMP trägt dazu bei, Stromspitzen effektiv zu bewältigen und den Strombedarf um acht bis zehn Prozent zu senken.

Wing (Indien)

Insbesondere der Standort Wing in Indien weiss die Kräfte der Natur zu nutzen, um den Energiebedarf zu minimieren. Schon seit 2019 deckt Wing rund 20 Prozent des Elektrizitätsbedarfs über eine Photovoltaikanlage. Auch wird in der Produktionsanlage vermehrt natürliches Licht genutzt. Zudem werden rund 85 Prozent des Werksgeländes mit LED beleuchtet. Das Unternehmen pflanzte sowohl am Standort Wing wie auch im nahe gelegenen Dorf Gokawadi rund 200 Bäume. Diese werden dereinst zusätzlichen Schatten spenden und den Bedarf an Klimatisierung verringern.

Darüber hinaus werden die Produktionsanlagen aufgerüstet, um effizienter und nachhaltiger zu sein. Der Standort setzt bei Neubeschaffungen auf Maschinen mit energiesparenden Antrieben und schafft neue Faserlaser-Maschinen an, die nur noch halb so viel

Energie verbrauchen wie ihre Vorgänger. Ineffiziente klassische Motoren werden nach Möglichkeit durch hocheffiziente Induktionsmotoren ersetzt.

Winterthur (Schweiz)

Der CAMPUS, der am Standort Winterthur im Frühjahr 2024 eröffnet wird, orientiert sich konsequent an ökologischen Prinzipien:

- 25 Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen,
- 60 Erdsonden für Wärme- und Kälteversorgung,
- E-Ladestationen in der Tiefgarage,
- zwei Buslinien direkt vor dem Gebäude,
- 150 Fahrradständer für Mitarbeitende,
- naturbelassene Umgebungsgestaltung.

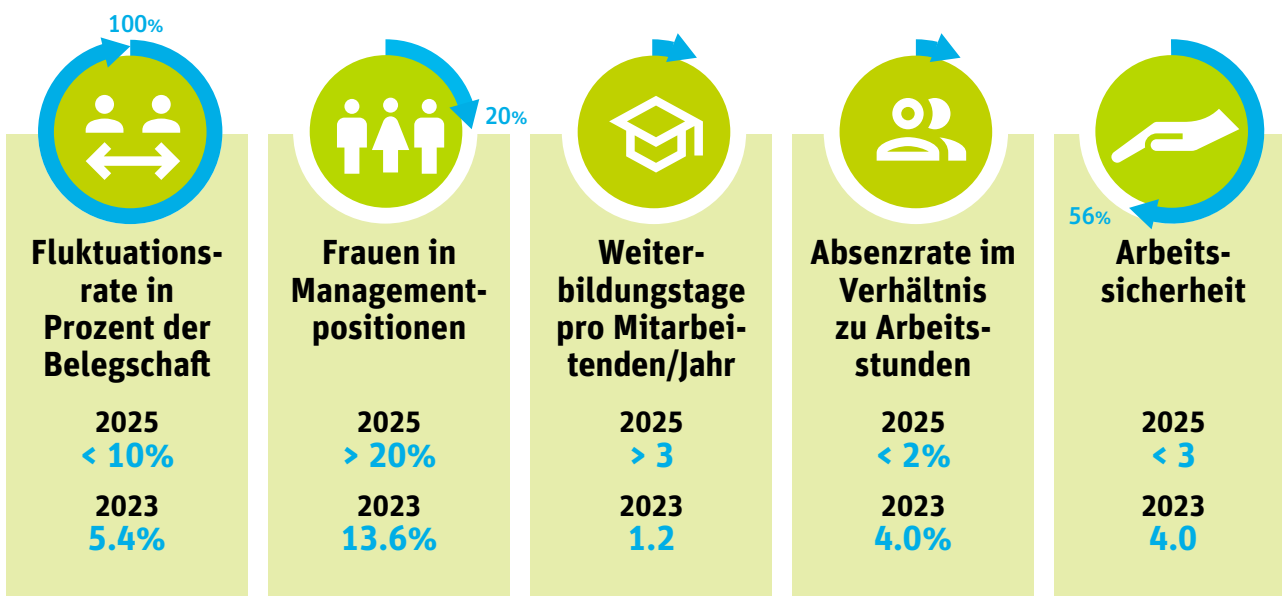


Rieter bezieht rund 6 800 MWh erneuerbaren Strom von Photovoltaikanlagen an unternehmenseigenen Standorten.

ZIELE 2025: FORTSCHRITTE AUF EINEN BLICK

Menschen

Mitarbeitende



Quelle: Basisjahr 2020

AUF DEM WEG ZU MEHR DIVERSITÄT

In Sachen sozialer Nachhaltigkeit hat Rieter im Jahr 2023 wichtige Fortschritte erzielt, insbesondere was den Frauenanteil im Management und die Arbeitssicherheit angeht.

Als Folgemaßnahme aus der Wesentlichkeitsanalyse wird ab 2024 jeweils ein neues Ziel unter «Eigene Belegschaft» und unter «Geschäftsgebaren» erarbeitet. Dadurch will Rieter der Mitarbeiterzufriedenheit noch stärker Rechnung tragen.

Fluktuationsrate

Neu setzt Rieter bei der Erhebung der Fluktuationsrate den Fokus auf diejenigen Mitarbeitenden, die das Unternehmen freiwillig verlassen, weil sie eine aus ihrer Sicht bessere Alternative gefunden haben. Damit kann Rieter die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und die Stärke der Unternehmenskultur besser messen. Die Anzahl Personen, die Rieter im Berichtsjahr 2023 freiwillig verlassen haben, hält sich stabil bei rund 5.4 Prozent gegenüber rund 5.1 Prozent im Vorjahr und rund 5.2 Prozent im Basisjahr 2020. Damit liegt sie deutlich unter dem für 2025 angestrebten Ziel von maximal zehn Prozent. Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass Rieter ein attraktiver Arbeitgeber ist und Schlüsseltalente langfristig an das Unternehmen binden kann.

Unter Berücksichtigung der freiwilligen und unfreiwilligen Abgänge betrug die Fluktuationsrate im Berichtsjahr rund 16 Prozent und widerspiegelt damit den Einmaleffekt des Performance-Programms «Next Level» sowie weiterer Optimierungsmassnahmen. Im Vorjahr lag sie bei rund zehn Prozent und im Basisjahr bei rund zwölf Prozent.

Ende 2023 beschäftigte Rieter 5 081 Mitarbeitende, gemessen in Vollzeitstellen, gegenüber 5 629 im Vorjahr. Der Anteil der Mitarbeitenden in der Schweiz blieb mit rund 16 Prozent stabil. Der Rieter-Konzern beschäftigte 98 Lernende im Vergleich zu 169 im Vorjahr. Die Reduktion erfolgte primär aufgrund einer Neuausrichtung des Ausbildungsansatzes in Indien, bei dem die Mitarbeitenden in einem Kompetenzzentrum weiterentwickelt werden. Die Zahl der Lernenden in der Schweiz ging nur leicht von 57 auf 54 zurück.

Die Verantwortung für die Zielerreichung liegt bei der Human Resources-Abteilung und den Rieter-Managern. Der Verhaltenskodex und das Unternehmensleitbild geben dabei die Richtung vor.

Frauen in Managementpositionen

Auf den obersten Führungsebenen hat Rieter den Frauenanteil von rund zwölf Prozent im Vorjahr auf rund 13.6 Prozent gesteigert, nachdem er auch im Basisjahr 2020 bei rund zwölf Prozent lag.

Damit ist das Unternehmen seinem Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2025 auf über 20 Prozent zu erhöhen, einen Schritt nähergekommen. Die Konzernleitung hatte die Erreichung dieses Ziels zur Priorität erklärt und dafür eine Initiative zum Thema Diversität «Women@Rieter» ins Leben gerufen (mehr zu Chancengleichheit ab Seite 58).

Die Verantwortung für die Zielerreichung liegt beim Verwaltungsrat, bei der Konzernleitung und bei den Rieter-Managern. Die Richtlinien sind im Verhaltenskodex und im Unternehmensleitbild festgelegt.

Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden und Jahr

Die durchschnittliche Anzahl der jährlichen Weiterbildungstage pro Mitarbeitenden lag mit 1.2 leicht unter dem Vorjahreswert von 1.3 und dem Basisjahr 2020 von 1.5. Damit lag er im Berichtsjahr weiterhin unter dem angestrebten Zielwert von mindestens drei Tagen pro Jahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2023 der Fokus auf der Abarbeitung des Auftragsbestands lag. Ende 2023 lancierte das Unternehmen eine Online-Lernplattform, mit der die Mitarbeitenden ihre Weiterbildung selber vorantreiben können (mehr dazu auf Seite 59).

Verantwortlich für die Zielerreichung ist die Personalabteilung. Die Rahmenbedingungen sind im Unternehmensleitbild enthalten.

Absenzrate

Die Absenzrate ist von rund 3.7 Prozent im Vorjahr auf rund 4.0 Prozent im Berichtsjahr leicht angestiegen und liegt damit weiterhin über der Zielvorgabe von maximal zwei Prozent. Im Basisjahr 2020 lag sie bei rund 3.8 Prozent. Dies widerspiegelt das anspruchsvolle Marktumfeld, in dem sich Rieter bewegt.

Die Zielerreichung obliegt der Human-Resources-Abteilung, die entsprechenden Rahmenbedingungen sind im Unternehmensleitbild verankert.

Arbeitssicherheit

Die absolute Zahl der Arbeitsunfälle sank im Berichtsjahr auf 44 gegenüber 50 im Vorjahr. Die Unfallrate pro einer Million Arbeitsstunden verbesserte sich damit auf rund 4.0 gegenüber rund 4.7 im Jahr 2022 und rund 5.2 im Basisjahr 2020. Die Zahl der schweren Unfälle ging mit 27 gegenüber 36 im Vorjahr deutlich zurück. «Schwere» Unfälle sind solche, bei denen der oder die Betroffene mehr als drei Tage ausfällt. Als «leicht» gelten Unfälle, die zu Ausfällen von höchstens drei Tagen führen. Diese Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr um drei auf 17 Unfälle.

Die Verbesserung der Unfallrate ist auf die Intensivierung der Präventionsmassnahmen und die Durchführung von gezielten Sicherheitstrainings an den Rieter-Standorten zurückzuführen. Jeder Unfall wird eingehend untersucht und durch eine Fallanalyse mit Verbesserungsmassnahmen erfasst. Die Erkenntnisse daraus werden zur Umsetzung und Anpassung allen Standorten zur Verfügung gestellt. Monatliche Online-Meetings mit allen Arbeitssicherheitsverantwortlichen gewährleisten den kontinuierlichen Know-how-Austausch. Ziel von Rieter ist es, Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden.

Verantwortlich für die Zielerreichung ist das Environment, Health and Safety (EHS)-Komitee gemeinsam mit den Standortleitern. Die dazugehörigen Richtlinien sind im Verhaltenskodex und im Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltleitbild enthalten.

Neue Ziele

Im Rahmen einer Befragung der wichtigsten Stakeholder des Unternehmens wurden fünf neue Kernthemen identifiziert. Eines davon fällt in den Bereich «eigene Belegschaft», ein weiteres unter «Geschäftsgebaren». Diese werden in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie 2024 einfließen. Im Jahr 2024 soll unter anderem eine Befragung der Mitarbeitenden durchgeführt werden, damit das Unternehmen den Puls seiner Belegschaft besser messen und seine Anstrengungen, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, effektiver steuern kann.

Eine Übersicht über die bei Rieter angewandten Richtlinien ist in diesem Bericht auf Seite 43 enthalten. Weiterführende Informationen zu den Definitionen der Performance-Kennzahlen und den einzelnen Zielen können abgerufen werden unter: www.rieter.com/esg-daten.

CHANGENGLEICHHEIT SCHAFFT MEHRWERT

Rieter setzt sich für Chancengleichheit ein. Dabei legt das Unternehmen grossen Wert auf die Schaffung einer integrativen Kultur, die es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Zu den Schwerpunkten gehörten im Jahr 2023 die Lancierung einer Diversitätsinitiative, die Einführung einer Lernplattform und die Weiterentwicklung der nächsten Generation von Führungskräften.

Geschlechtervielfalt

Im Jahr 2023 hat Rieter den Fokus auf Geschlechtervielfalt verstärkt, um sicherzustellen, dass das für 2025 gesetzte Ziel von mindestens 20 Prozent Frauen in Führungspositionen erreicht werden kann. Eine Befragung der Mitarbeiterinnen zeigte auf, wie sie die Gleichstellung im Unternehmen wahrnehmen. Die Umfrageergebnisse zeichnen ein mehrheitlich positives Bild, legten aber auch Verbesserungspotenzial offen. Im Rahmen der Initiative «Women@Rieter» hat das Unternehmen gezielte Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen ergriffen.

In einem ersten Schritt wurde das ursprüngliche Ziel, 20 Prozent der Führungspositionen auf Gruppenebene mit Frauen zu besetzen, auf Geschäftsbereiche und Abteilungen ausgeweitet. Zudem wurden integrative Prozesse eingeführt, die sich mit Themen wie

Ungleichheit und Unconscious Bias (unbewusste Vorurteile) auseinandersetzen.

Schliesslich wurde im August 2023 ein Mentoring-Programm für aufstrebende weibliche Führungskräfte eingeführt. Mitglieder der Konzernleitung haben sich freiwillig als Mentoren zur Verfügung gestellt, um ein Zeichen für die Förderung der Geschlechtervielfalt zu setzen.

Sarah Kreienbühl, Mitglied des Verwaltungsrats, diskutierte an einer Podiumsdiskussion mit anderen Kaderfrauen über die Voraussetzungen für den Erfolg von weiblichen Führungskräften.

Ein integratives Umfeld schaffen

Rieter ist bestrebt, durch seine Mission und Vision ein sinnstiftendes und wertorientiertes Umfeld zu schaffen. Dies wird auch durch den Verhaltenskodex unterstützt, der Bestandteil jedes Arbeitsvertrags ist. Eine spezielle Integritätsplattform ermöglicht es, Verstösse gegen gesetzliche Vorschriften oder interne Regeln zu melden, sei es aus rechtlicher Sicht oder in Bezug auf die Compliance-Richtlinien des Unternehmens. Rieter lehnt Belästigung und Diskriminierung strikt ab und arbeitet aktiv an der Verbesserung der Sicherheit und der Integration am Arbeitsplatz, indem das Unternehmen seine Richtlinien stetig weiterentwickelt.



Die Initiative «Women@Rieter» sieht gezielte Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen vor.



Mitarbeitende können dank einer digitalen Lernplattform ihre berufliche Weiterbildung selbst in die Hand nehmen.

Digitale Lernplattform

Kontinuierliches Lernen trägt entscheidend dazu bei, die Marktnähe weiter auszubauen. Im Jahr 2023 führte Rieter eine digitale Lernplattform ein, die rund 2 700 Kurse zu Themen wie Management und Führung, Human Resources sowie zu allgemeinen Geschäftsprozessen bietet. Zum Pflichtprogramm für Manager gehört beispielsweise der Kurs über Unconscious Bias. Die Plattform trägt dazu bei, neue Mitarbeitende schneller einzuführen, relevante Fähigkeiten aufzubauen und eine integrativere und leistungsfähigere Kultur zu schaffen. Die Mitarbeitenden können durch das Kursangebot ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung selbst in die Hand nehmen.

Zielorientierter Managementprozess

Der jährliche Performance-Management-Prozess spielt eine entscheidende Rolle bei der beruflichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie bei der Identifizierung von High Potentials. Der Prozess sorgt für einen kontinuierlichen Dialog zwischen den Führungskräften und ihren Teammitgliedern und stellt sicher, dass sie gemeinsam auf die Unternehmensziele hinarbeiten. Dieser Prozess bildet die Grundlage für eine starke Talentpipeline, die es Rieter ermöglicht, High Potentials von innen heraus zu fördern und ihnen Zugang zu einzigartigen Karrieremöglichkeiten zu verschaffen. Im Gegenzug kann das Unternehmen auf Menschen zählen, die über das Know-how und das Netzwerk verfügen, die

es braucht, um die anvisierten Ziele schneller zu erreichen. Durch die Integration der Rieter-Werte in die Zielvereinbarungen von Mitarbeitenden und Teams schafft das Unternehmen Anreize für die Ausrichtung der Geschäftspraktiken an den Kernwerten.

Führen mit Wirkung

Das jährliche, neun Monate dauernde Leadership-Programm von Rieter kombiniert digitale Lernmöglichkeiten mit praktischen Übungen. Teilnehmende entwickeln hier die Fähigkeit, langfristig Werte für das Unternehmen zu schaffen und Geschäftsziele zu erreichen. Im Zentrum steht dabei die Entwicklung von Selbsterkenntnis und Empathie sowie der Fähigkeit, andere zu inspirieren. Die Teilnehmenden werden von ihren Vorgesetzten ausgewählt und von Mitgliedern der Konzernleitung betreut.

Die Einführungsprogramme im Jahr 2023 konzentrierten sich auf die Themen Strategie, Organisation und Unternehmenskultur, Textiltechnologie und Kundenwissen. Die Programme begannen jeweils mit einer Fragerunde mit dem CEO.

Im Jahr 2023 beschäftigte der Rieter-Konzern 98 Lernende, davon 54 in der Schweiz.

HILFSAKTION FÜR ERDBEBENOPFER IN DER TÜRKEI

Rieter stellte zwei Containerhäuser für die Opfer der Erdbeben vom Februar 2023 zur Verfügung. Besonders starke Schäden und Verluste erlitt die Provinz Kahramanmaraş. Sie ist das Herz der Textilindustrie des Landes und Standort vieler Rieter-Kunden.

Die Erdbeben, die am 6. Februar 2023 die Türkei und Syrien erschütterten, haben in Sekundenschnelle das Leben von Millionen Menschen verändert. Betroffen waren auch 85 Rieter-Mitarbeitende, die zu dieser Zeit in der Region arbeiteten.

Um die Region beim Wiederaufbau zu unterstützen, hat Rieter im April 2023 einen provisorischen Wohncontainer für Rieter-Mitarbeitende und einen zweiten für die lokale Bevölkerung aufgestellt. Die 20 Wohneinheiten in jedem Haus sind je mit einer kleinen Küche und sanitären Anlagen ausgestattet. Der langjährige Rieter-Kunde Kipaş Textiles stellte das Grundstück für die Gebäude zur Verfügung. Der Verband der Istanbuler Bekleidungsexporteure IHKIB spendete einen dritten Container. Ahmet Öksüz, Verwaltungsratsmitglied und Vorsitzender des Istanbuler Verbands der Textil- und Rohstoffexporteure, sagt: «Wir haben mit Rieter auf die gemeinsame Vision hingearbeitet, die Lebensgrundlagen unserer lokalen Gemeinschaft wieder aufzubauen und eine sichere Zukunft zu schaffen.»

Die Containerhäuser sind mehr als nur ein Dach über dem Kopf. In diesen geschützten Räumen erfahren die Bewohnerinnen und Bewohner Unterstützung und Gemeinschaft, da viele Familien geliebte Menschen und ihr Zuhause verloren haben. Die Familien bleiben bis 2025 in ihren provisorischen Behausungen. Bis dahin will die türkische Regierung den Wiederaufbau der Wohngebäude in den als sicher geltenden Gebieten abschliessen. Im November 2023 sponserte Rieter ein Kinderfest, bei dem 600 junge Überlebende die Hamburger und das Popcorn, Livemusik, eine Seifenblasenshow und ein Feuerwerk genossen. Ali Özamsun, Managing Director von Rieter in der Türkei, sagt: «So viele lächelnde Gesichter zu sehen, war wahrscheinlich der glücklichste Tag in meinem über 30-jährigen Berufsleben. Die Hilfsmassnahmen waren dank der weltweiten Rieter-Familie möglich und werden für die Gemeinschaft hier einen echten Unterschied machen.»

Das Rieter-Reparaturzentrum wurde bei den Erdbeben fast vollständig zerstört, konnte aber schon in weniger als sechs Wochen danach wieder eröffnet werden. Es bietet Zugang zu besonders dringend benötigten Reparaturdienstleistungen und Know-how. Dies unterstützte den Wiederaufbau der Industrie und half den Kunden, ihre Spinnereien rasch wieder in Betrieb zu nehmen.

Weitere Informationen über das soziale Engagement von Rieter finden Sie hier: www.rieter.com/esg-daten.



Eines von vielen lächelnden Gesichtern am Kinderfest im Containerdorf in Kahramanmaraş.



Für ein paar Stunden konnten Kinder und Jugendliche ihre Sorgen vergessen.

RIETER UNTERSTÜTZT DEN BAU EINER PRIMARSCHULE IN INDIEN

In Indien hat Rieter den Bau einer Grundschule in Gokawadi unterstützt, einem kleinen Dorf in der Nähe des Rieter-Werks Wing in Pune, Maharashtra. Die vorherige Schule war vor einigen Jahren eingestürzt, der Unterricht fand seither provisorisch in einem Tempel oder im

Gemeindesaal statt. Rieter spendete 150 000 CHF für den Bau des Gebäudes, der im Jahr 2022 begann. Die Schulkinder haben Zugang zu sauberem Trinkwasser und können in fünf Klassenzimmern lernen. Das Gebäude ist so konzipiert, dass es erweitert werden kann.



Die Zukunft beginnt im Klassenzimmer.

ÜBER DIESEN BERICHT

Die Rieter Holding AG (Rieter) berichtet erstmals für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 über nichtfinanzielle Belange gemäss dem revidierten Schweizerischen Obligationenrecht (Art. 964a ff. OR). Das Unternehmen ist in Form einer Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Winterthur (Schweiz) organisiert und an der SIX Swiss Exchange kotiert. Dieser Bericht umfasst alle Konzerngesellschaften und assoziierte Unternehmen gemäss Seite 103 des Geschäftsberichts 2023. Die Publikation erfolgt am 13. März 2024.

Als integraler Bestandteil des Konzernberichts wird aufgezeigt, wie das Unternehmen seine Nachhaltigkeitsstrategie gestaltet, umsetzt und misst. Im Fokus stehen die Fortschritte der für 2025 anvisierten Ziele in den Bereichen «Planet» und «Menschen». Zu den ökologischen Zielen unter «Planet» gehören: Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Versauerung, Wasser sowie Abfall und Recycling. Treibhausgasemissionen werden nach dem Treibhausgas-Protokoll ermittelt. Die Umweltkennzahlen werden nach 1 000 CHF Umsatz bemessen. Da der Bericht im März 2024 publiziert wird, werden die Umweltdaten für die ersten elf Monate des Jahres 2023 erhoben und dann für den Monat Dezember auf das Jahr hochgerechnet.

Das Unternehmen misst unter «Menschen»: Mitarbeiterfluktuation, Frauen in Managementpositionen, Weiterbildung, Absenzen und Arbeitssicherheit. Die Ziele werden anhand fester Leistungs-

indikatoren gemessen. Das Basisjahr für die Messung des Fortschritts ist 2020. Bei der Messung orientiert sich das Unternehmen an der Global Reporting Initiative: www.rieter.com/esg-daten.

Informiert wird auch, wie das Unternehmen die Produktion in Schlüsselmärkten umweltfreundlicher gestaltet und die Chancengleichheit im Unternehmen durch konkrete Initiativen verbessert. Ein Kapitel ist den Hilfsmassnahmen für die Erdbebenopfer in der Türkei gewidmet. Das Geschäftsmodell gibt Einblicke in die Garnherzeugung, das Spinnverfahren, den Markt und die Unternehmensstrategie (siehe Seite 38 bis 41).

Rieter setzt sich seit 2016 messbare Ziele mit einem Planungshorizont von fünf Jahren in den Bereichen Umwelt und Soziales. Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Daten werden seit 2011 in einer eigens dafür geschaffenen SEED-Datenbank (Social, Environmental, Economic Data) erfasst. Über die Fortschritte wird jährlich berichtet.

Die Berichterstattung für 2023 beinhaltet zudem eine Wesentlichkeitsanalyse, die auf einer Befragung der wichtigsten Anspruchsgruppen des Unternehmens im vierten Quartal des Berichtsjahrs basiert. Sie antworteten auf 26 Fragen zu den zwölf Schlüsselthemen des European Sustainability Reporting Standard (ESRS). Die dabei ermittelten Schwerpunktthemen werden bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2024 berück-





sichtigt. Der GRI Content Index ist separat verfügbar: www.rieter.com/esg-daten.

Neudarstellung von Informationen

Die Daten werden neu von der Finanzabteilung des Rieter-Konzerns zusammengetragen, um die Transparenz zu erhöhen. Im Zuge dieser Änderung hat das Unternehmen entschieden, bei der Mitarbeiter-Fluktuationsrate den Fokus auf die Anzahl der freiwilligen Abgänge zu legen, da dies ein genauerer Messgrad für die Mitarbeiterzufriedenheit ist. Die relative Messgröße pro tausend Franken Umsatz für die Treibhausgasemissionen wurde von kg auf t korrigiert. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, den Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss per 31. Dezember 2023 aufzulösen und die entsprechenden Themen zukünftig im Gesamtverwaltungsrat zu behandeln.

Externe Prüfung

Es fand keine externe Prüfung durch die Revisionsstelle statt. Der Bericht wurde vom Verwaltungsrat eingesehen und wird der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Mitarbeitende

Rieter beschäftigte per 31. Dezember 2023 weltweit 5 081 Vollzeitmitarbeitende ohne Lehrlinge und Temporärangestellte. Davon arbeiten rund 16 Prozent in der Schweiz. Weitere Informationen zu Mitarbeitenden und Chancengleichheit sind ab Seite 58 ff. enthalten. Die Zahlen zu den sozialen Zielen werden über die Ländergesellschaften eingeholt und auf Konzernebene konsolidiert.

Unternehmensführung

Die Verantwortung für die nichtfinanzielle Berichterstattung obliegt dem Verwaltungsrat und erfolgte im Berichtsjahr über den Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss. Den Vorsitz führte Verwaltungsratspräsident Bernhard Jucker. Der Verwaltungsrat delegiert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie an die Konzernleitung. Die Finanzabteilung koordiniert ein bereichsübergreifendes Team, das aus Mitgliedern von Legal, Kommunikation und der Personalabteilung besteht, um die notwendigen Daten auf Konzernebene zu konsolidieren. Weitere Informationen zur Führungsstruktur, Zusammensetzung, Nominierung des Verwaltungsrats sind im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 20 ff. aufgeführt. Informationen zur Vergütung des Verwaltungsrats sind im Vergütungsbericht ab Seite 64 ff. einsehbar. Im Dezember 2023 wurden die Mitglieder der Konzernleitung durch KPMG zum Thema Nachhaltigkeit geschult.

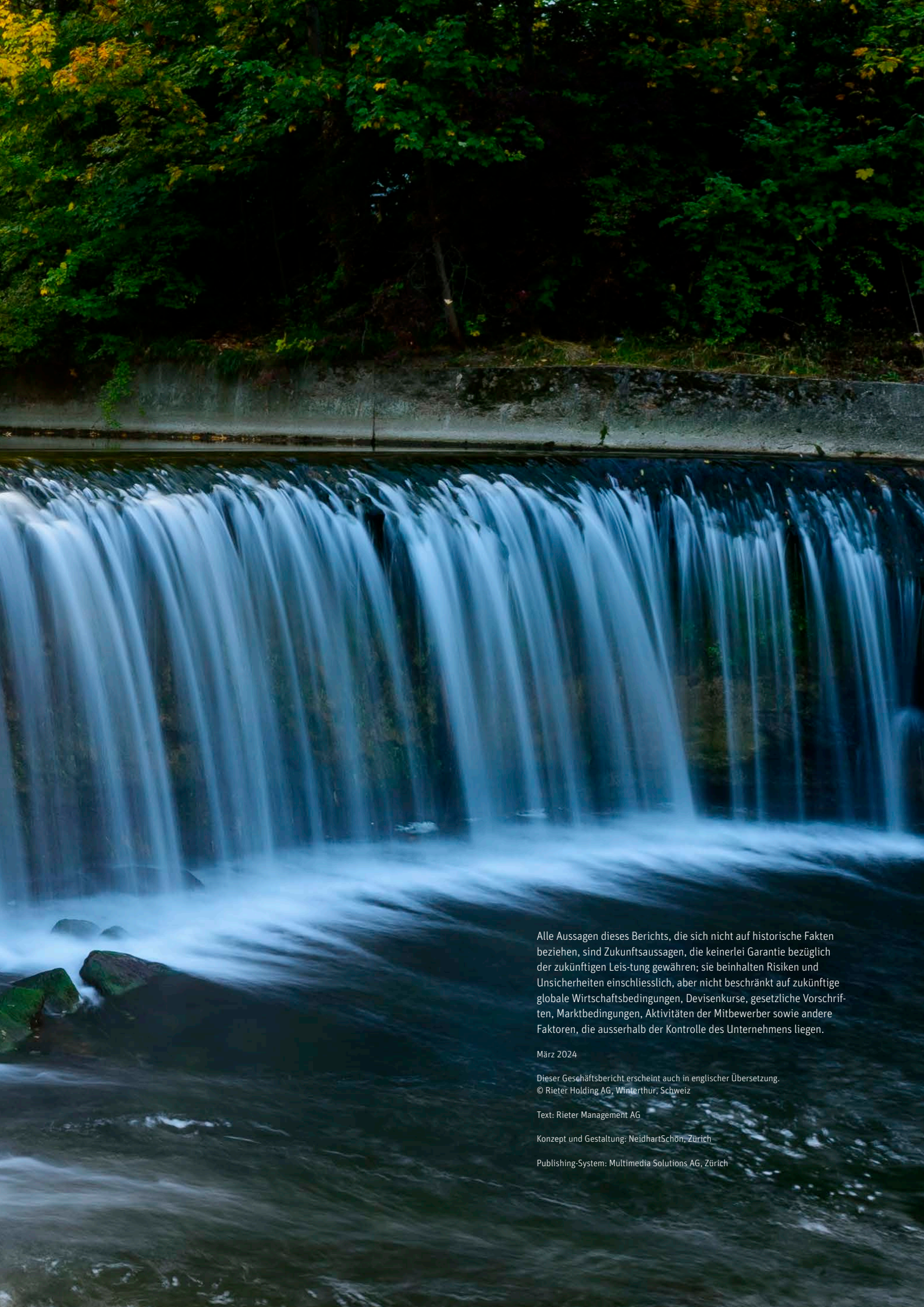
Nachhaltigkeitsstrategie

Dieser Bericht informiert ab Seite 46 zur Unternehmensführung in nichtfinanziellen Belangen, darunter auch zu den Themen Konfliktmineralien und Kinderarbeit. Die Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 42 und 43 werden ergänzt unter: www.rieter.com/esg-daten.

Einbindung von Stakeholdern

Die Wesentlichkeitsanalyse auf den Seiten 44 und 45 gibt Einblick darüber, wie das Unternehmen Anspruchsgruppen in die Ermittlung der wesentlichen Themen einbezieht. Mehr zum Stakeholder-Dialog unter: www.rieter.com/esg-daten.





Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2024

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.
© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text: Rieter Management AG

Konzept und Gestaltung: NeidhartSchön, Zürich

Publishing-System: Multimedia Solutions AG, Zürich

Rieter Holding AG
CH-8406 Winterthur
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

Group Communication
T +41 52 208 70 45
F +41 52 208 70 60
media@rieter.com

Investor Relations
T +41 52 208 70 15
F +41 52 208 70 60
investor@rieter.com

www.rieter.com